

Hohe Politik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 49

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufgefischt und aufgetischt



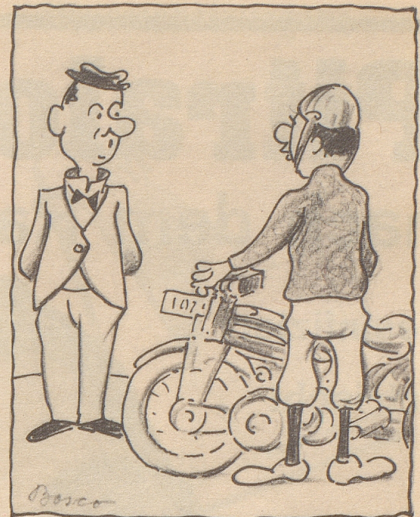
«Was sich doch der Kerl erlaubt! Mutet uns zu, der Vorlage für den klassischen Kitsch- und Rührroman zu folgen: Junge Choristin – entdeckt – kleine Rollen, große Rollen – Primadonna – bei Hofe empfangen – internationale Tournee – Stimme geht verloren – endet als blinde Bettlerin. Unerhört! Wenn dem Kerl von einem Schriftsteller nichts einfällt, das weniger abgeschmackt wäre ...»

Das ist leider keinem Kerl von einem Schriftsteller eingefallen, sondern dem Leben, diesem kitschigsten von allen Autoren. Genau das ist der Primadonna der Madrider Oper zugestoßen. Gefeierte Sängerin schon mit sechzehn Jahren, ernstete sie Triumphe in Paris, St. Petersburg, Wien, Berlin und Neuyork, war die Partnerin von Caruso und Schaljapin. Ra-

mona Galan war die erste Sopranistin ihrer Zeit. Mit 75 Jahren steht sie nun als blinde Losverkäuferin vor der Madrider Oper und belästigt die eiligen Premierenbesucher mit gekrächzten Angeboten für Lose der täglichen Lotterie. Erst vor kurzer Zeit hat jemand in der menschlichen Ruine den untergegangenen Stern von einst erkannt.

Es scheint, als ob der Star-Ruhm von einst, in die Herzen der Bewunderer eingegraben, doch nicht so haltbar war wie der Star-Ruhm von heute, der in Mikrorillen eingegraben wird oder auf Zelluloid kopiert. Dieser Gedanke möge jeden trösten, wenn ihn wieder einmal das Heulen ankommt ob der Materialverschwendung in der Schallplattenindustrie; etwa für Rillendenkmäler verbeulter Geschwister Sowieso.

AbisZ



«Bisch zfride mit dim Töff?»
«Jä so du das isch dann e Maschine, hundert Kilometer --»
«Machtsi i dr Schtund?!»
«Hä nei, hundert Kilometer wit ghört me de Chare!»

Algerienhilfe

Kürzlich schrieb jemand einer Zeitung:

«Wir hören jetzt vom heroischen Kampf für die Freiheit in Ungarn. Impulsive Kundgebungen und Sammlungen auf der ganzen Welt zeigten, wie sehr wir Gewaltmaßnahmen wider die Freiheitskämpfer verabscheuen. Ich frage mich jetzt, wieso für die Helden in Nordafrika keine solchen Aktionen ins Rollen kommen. Wollen die «Rebellen» in Algerien nicht auch ein fremdes Joch abschütteln? Werden sie nicht auch brutal niedergemetzelt? Sollte unsere moralische Unterstützung nicht auch, in ähnlicher Form wie für die Ungarn, jenem Volk zuteil werden? Ist Afrika zu weit weg? --»

Leider unterließ es die Zeitung, dem Manne zu antworten: Man kann und soll dem algerischen Volk helfen! Es braucht dringend reinen Wein. Reinen Wein über die Natur seiner Freunde, die sich am afro-asiatischen Block zusammengefunden haben! Reinen Wein darüber, daß

dieser Block das ferngelenkte Instrument sowjetischer Superunterjochung ist! Reinen Wein darüber, daß dieser Block unter Freiheit, das Recht der Sowjetunion versteht, in andern Ländern gewaltsam zu intervenieren! Reinen Wein darüber, daß dieser Block zu solcher Intervention Beifall klatscht! Reinen Wein darüber, daß dieser Block Hilfssendungen des Westens an das algerische Volk gar nicht zulassen würde, gemäß der vorfabrizierten Kominformphrase, daß es unter der Würde dieses Volkes sei, sich von kapitalistischen Ländern helfen zu lassen!

GP

Hohe Politik

An der Regierungssitzung irgendeines westeuropäischen Staates:

«In diesen kritischen Tagen sollten wir eindeutig Stellung beziehen und tatkräftig handeln!»

«Ist bereits geschehen! In der ungarischen Frage haben wir aktiv interveniert, indem wir die Sowjet-Botschaft gegen die Protestaktionen schützten, und was Ägypten anbetrifft, prüfen wir einen bedeutenden Preisaufschlag auf Benzin.»

bi



Der Teufel bläst das stärkere Instrument!

Konsequenztraining

Vom Schweizerischen Olympischen Komitee ist ein neuer Sport erfunden worden. Die Spielregel heißt ganz einfach: Stägeliuf – Stägeliab ...

Boris

Bei Erkältungen

hilft

ASPIRIN

ALL

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
Küche für Feinschmecker

Gasthaus Löwen
Staad

Parkplatz
Familie
Ewald Büchel-Rohr

Tel. (071) 4 24.83

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon 071/226033